



Aktualisierte Umwelterklärung 2024



Deutscher Caritasverband e.V.
und Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Inhalt

Vorwort	2
1. Vorstellung des DCV e.V. und der Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH	3
2. Umweltpolitik	7
3. Umweltmanagementsystem	8
4. Umweltprüfung	10
4.1 Kontext der Organisationen	10
4.2 Umweltaspekte	11
4.3. Chancen und Risiken	23
5. Umweltprogramm und Zielerreichung	24
6. Gültigkeitserklärung	26
7. Registrierungsurkunde	27
Bildnachweis und Impressum	28

VORWORT

„Über die Sorge für das gemeinsame Haus“

Im Sinne der christlichen Umweltethik mit dem Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren, fühlt sich der Vorstand des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) „der Sorge für das gemeinsame Haus“ verpflichtet.

Deshalb hat der Vorstand für die Zentrale des DCV das Umweltmanagementsystem der Europäischen Union (Eco-Management and Audit Scheme - EMAS) eingeführt. EMAS ist mit seinen strengen Anforderungen ein höchst anspruchsvolles System für nachhaltiges Umweltmanagement in Unternehmen und Organisationen. EMAS steht für die freiwillige Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung. Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Glaubwürdigkeit stehen hierbei im Fokus.

Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will der Vorstand des DCV für seine Zentrale zur laufenden Geschäftsführung des Verbandes und einzelner anerkannter Fachverbände seinen Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren. Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem.

Im Oktober 2020 hat die Delegiertenversammlung den Beschluss gefasst, dass die knapp 25.000 Dienste und Einrichtungen des DCV bis 2030 klimaneutral werden sollen. Die Zentrale in Freiburg steht in der Folge dieses Beschlusses in der Pflicht, die Anstrengungen zu intensivieren und auf einen klimaneutralen Betrieb umzustellen.

Die Kampagne 2023 „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ legte den Fokus auf einen sozial gerechten Klimaschutz. Denn die Folgen der Klimakrise treffen insbesondere Menschen mit wenig Geld, somit ist unzureichender Klimaschutz eine Frage sozialer Gerechtigkeit. Die Caritas hat mit ihrer Kampagne sichtbar gemacht, wie sozialgerechter Klimaschutz umsetzbar ist.

International soll die klimapolitische Debatte fortgesetzt und durch klimasensible Projekte von Caritas international verstärkt werden.

Eva M. Welskop-Deffaa

Präsidentin

Steffen Feldmann

Vorstand Finanzen
und Internationales

Dr. Susanne Pauser

Vorstand Personal
und Digitales

1. Vorstellung des Deutschen Caritasverbandes e.V. und der Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH

Anwalt einer solidarischen Welt

Der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV e.V.) ist der von den deutschen Bischöfen anerkannte katholische Wohlfahrtsverband. Als Verband der Freien Wohlfahrtspflege mischt er sich in die sozialpolitische Diskussion ein und macht sich für eine gerechtere und solidarische Gesellschaft stark.

Der Deutsche Caritasverband e.V. tritt in der Öffentlichkeit für andere ein. Dieser Anspruch bedeutet: Soziale Probleme und deren Ursachen benennen, verborgene Not aufdecken und als Anwalt derer auftreten, die ihre Interessen nicht effektiv selbst vertreten können und entsprechende Lösungskonzepte zu entwickeln. Zum Beispiel bei der Gestaltung der Sozialgesetzgebung oder den Rahmenbedingungen für soziale Arbeit in Deutschland und der Europäischen Union.

Der Deutsche Caritasverband e.V. entwickelt eigene Konzepte für die gerechte Gestaltung der Gesellschaft in Deutschland. Er übernimmt Mitverantwortung für die Entwicklung bedarfsgerechter sozialer Infrastrukturen und wirkt an der Versorgung der Bevölkerung im Gesundheits-, Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Beschäftigungsbereich mit. Von der fachlichen und anwaltschaftlichen Arbeit der Bundeszentrale profitieren damit Tausende von Hilfe suchenden Menschen, die zum Beispiel von Armut, Verschuldung, Krankheit, Behinderung oder Sucht betroffen sind und in unserer Gesellschaft ausgegrenzt werden.

Die Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH (Immob) ist 1923 vom Deutschen Caritasverband e.V. gegründet worden. Alleiniger Gesellschafter der Immob ist der Deutsche Caritasverband e.V. (DCV). Satzungszweck ist der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Grundstücken, die im Eigentum des Deutschen Caritasverbandes e.V. und der Immob stehen. Die Immobilien- und Verwaltungs GmbH verwaltet für den Deutschen Caritasverband e.V. 46 Objekte mit insgesamt 450 Mieteinheiten. Im Immobilienbestand befinden sich überwiegend Wohngebäude. Darüber hinaus werden drei Gebäude verwaltet, die von der Katholischen Hochschule genutzt werden und die Bürogebäude der Hauptvertretungen des DCV in Berlin und Brüssel.

Die Büroräume der Gesellschaft befinden sich in der Zentrale des DCV in Freiburg. Derzeit beschäftigt die Immob zwei ortsansässige Vollzeitkräfte, die die Infrastruktur des Deutschen Caritasverbandes e.V. vollumfänglich nutzen.

Den Verband fit machen für die Zukunft

Die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. ist in Freiburg im Breisgau, die Hauptvertretungen befinden sich in Berlin und Brüssel. Neben der politischen Interessenvertretung und der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit tragen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch Verantwortung für die fachliche Entwicklung der Caritas. Sie initiieren Modellprojekte, diskutieren und interpretieren die Ergebnisse und veröffentlichen diese in Publikationen und auf Tagungen. Die Verknüpfung von Praxis, Politik und Forschung sollen den Verband zukunftsfähig machen.

Durch Studien, Projekte und Forschungsarbeiten wird die fachliche Arbeit weiterentwickelt und es werden Impulse an die Einrichtungen und Träger vor Ort gegeben. Es wird an Hilfskonzepten und neuen Formen der sozialen Arbeit gearbeitet und fachliche, politische und finanzielle Lösungen werden vorbereitet, um sozialen Ungerechtigkeiten nachhaltig entgegenzuwirken. Bundesweite Kampagnen werden koordiniert und es wird über caritative und sozialpolitische Themen in Fachpublikationen und im Internet informiert.

Politik, Praxis, Forschung

Zu den Aufgaben des Bundesverbandes gehört außerdem die Steuerung des verbandsinternen Wissensmanagements, die Qualitätssicherung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung in grundsätzlichen Themenfeldern. In Freiburg unterhält der Deutsche Caritasverband deshalb die bundeszentrale Fortbildungs-Akademie (FAK) sowie die auf Wohlfahrtspflege und Sozialwesen spezialisierte Caritas-Bibliothek mit mehr als 235.000 Bänden. Die FAK ist ihrerseits eigenständig EMAS-zertifiziert. Das ebenfalls in der Zentrale angesiedelte Caritas-Archiv sammelt Texte, Fotos und Plakate und dokumentiert damit die Verbandsgeschichte. Es steht sozialwissenschaftlichen Forschungen offen.

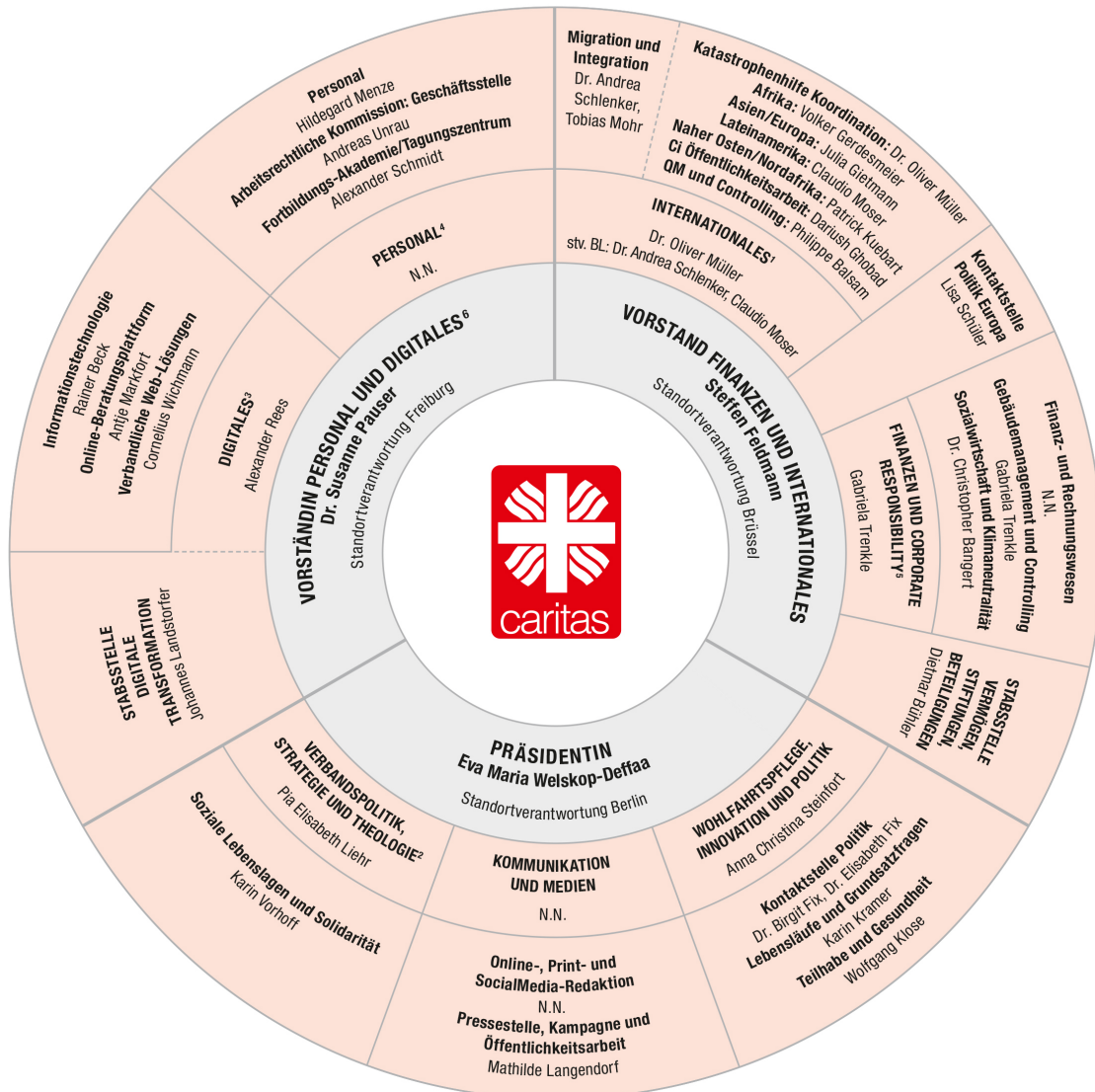
Weltweite Not- und Katastrophenhilfe

Der Deutsche Caritasverband e.V. hat nicht nur die Verhältnisse in Deutschland und Europa im Blick. Er weist auch auf globale Ursachen und Wechselwirkungen sozialer Probleme hin. Caritas international bearbeitet als Abteilung der Zentrale in Freiburg die weltweite Not- und Katastrophenhilfe des Deutschen Caritasverbandes.

Eingebunden in große Netzwerke

Der Deutsche Caritasverband e.V. kooperiert mit anderen nicht-staatlichen Organisationen. Er ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und Teil des internationalen Caritasnetzwerkes. Außerdem ist der Deutsche Caritasverband e.V. Mitglied in der National Coalition Deutschland, dem Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention. Weitere Details zur Caritas als Organisation gehen aus dem jährlichen Geschäftsbericht hervor [Geschäftsbericht des Deutschen Caritasverbandes e.V. 2022](#) (S. 24ff).

DER DEUTSCHE CARITASVERBAND E.V. ORGANISATIONSTRUKTUR



ABC	BEREICHE UND STABSSTELLEN
abc	Referate et al.

In den Bereichen enthaltene Aufgabengebiete ohne eigene Referatsleitung:

- inkl. Caritas international: Leitung Dr. Oliver Müller
- inkl. Verbandsentwicklung, -organisation, Gremien; Theologie und Ethik; Gemeindcaritas; Clearingstelle Recht
- inkl. Datenschutz
- inkl. Prävention, Intervention und Aufarbeitung von Missbrauch
- inkl. Umweltmanagement
- inkl. Archiv und Bibliothek, Justitiarin

Stand: 01.04.2024

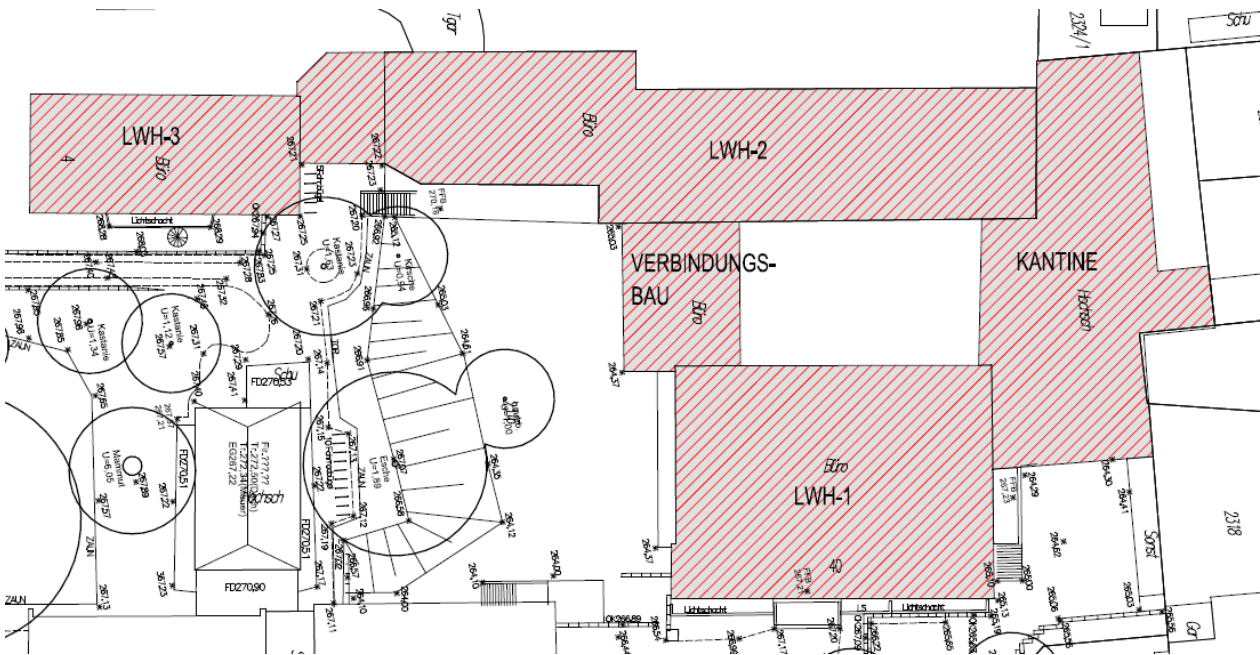
Unser Standort

Die Bundeszentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) befindet sich im Lorenz-Werthmann-Haus (LWH) in der Karlstr. 40 in Freiburg im Breisgau. Weitere Standorte des DCV sind die Geschäftsstellen in Berlin und Brüssel sowie die Fortbildungsakademie in der Wintererstr. 17-19 in Freiburg.

Die Einführung des Umweltmanagementsystems nach EMAS bezieht sich auf den Standort der Zentrale im Lorenz-Werthmann-Haus in Freiburg, in dem sich auch die Büros der Immobilien- und Verwaltungs GmbH (Immob GmbH) befinden.

Zum Stichtag 31.12.2023 waren in der Zentrale am Standort in Freiburg 335 Mitarbeitende (auf Vollzeitbeschäftigte umgerechneter Wert) tätig. Die Immob GmbH beschäftigt zwei Mitarbeiter_innen.

Die Liegenschaft besteht aus drei miteinander verbundenen Gebäuden (Lorenz-Werthmann-Haus I-III mit Verbindungsbau und Kantine) auf einem 7.833 m² großem Grundstück, das zu 76% versiegelt ist. Das Grundstück befindet sich in Freiburg, nördlich der Altstadt in zentraler Lage mit sehr guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.



Das Gebäude LWH I wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf insgesamt 7 Geschossen und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 5.323 m².

Das Gebäude LWH II wurde im Jahr 1980 erbaut und verfügt auf insgesamt 2 Geschossen und 3 Untergeschossen inklusive des Verbindungsbaus mit einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 3.892 m².

Das Gebäude LWH III wurde im Jahr 1960 als Wohnheim erbaut. Von 1975 bis 1994 erfolgte der schrittweise Umbau in Büroräume. Das Gebäude verfügt auf insgesamt 8 Geschossen und einem Untergeschoss über eine Nettogrundfläche von 2.966 m².

Der Gebäudeteil der Kantine wurde im Jahr 1969 erbaut und verfügt auf einem Geschoss und 2 Untergeschossen über eine Nettogrundfläche von 1.172 m².

Unter einem Teilbereich der Liegenschaft befindet sich eine Tiefgarage mit rund 1.000 m².

2. Umweltpolitik

In seinem Leitbild hat der DCV e.V. die Achtung und Wahrung der Schöpfung als eines seiner Aufgaben und Ziele festgelegt.

Die ökologische Nachhaltigkeit gehört gemäß den „Leitlinien für unternehmerisches Handeln der Caritas“ zu den Grundprinzipien des DCV und hat zum Ziel, die Schöpfung Gottes zu bewahren. Durch einen achtsamen und verantworteten Umgang mit den vorhandenen finanziellen, materiellen und ökologischen Ressourcen will die Zentrale des DCV e.V. ihren Beitrag für eine umweltgerechte Zukunft leisten. Der christlichen Unternehmenskultur entspricht es, sich selbst und andere für die Bewahrung der Lebensgrundlagen zum jetzigen Zeitpunkt als auch für kommende Generationen zu sensibilisieren.

Berücksichtigt werden dabei die direkten und indirekten Effekte des eigenen Handelns für das regionale und globale Ökosystem, das gestiegene Umweltbedürfnis der Mitarbeitenden und unserer Partner.

Auf der Grundlage des von der Europäischen Union vorgeschlagenen Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) ergreift die Zentrale des Deutschen Caritasverbandes e.V. Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, welche die ImmoB GmbH miteinschließen. Dabei legen wir folgende Umweltleitlinien zu Grunde:

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Der Umgang mit natürlichen Ressourcen erfolgt verantwortlich im Sinne des schonenden und effizienten Einsatzes in allen Handlungsfeldern. Die Reduzierung von Umweltbelastungen und Beachtung der begrenzten Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme stehen dabei im Vordergrund. Durch dauerhaft ökologisches Wirtschaften beachten wir die Rechte und Chancen künftiger Generationen auf die Bewahrung der Schöpfung. Wir streben eine umweltfreundliche Organisation der Dienstreisen an.

Humanitäre Hilfe im Zeichen der Klimakrise

Für Caritas international, als humanitäres Hilfswerk birgt die Klimakrise enorme Herausforderungen. Sie vervielfacht den Bedarf an humanitärer Hilfe und verstärkt bereits bestehende Konflikte. Neben der vorrangigen Verpflichtung des globalen Nordens die Emissionen zu senken und nachhaltig zu wirtschaften, unterstützt Caritas international mit Hilfe der zahlreichen Partnerorganisationen vor Ort insbesondere klimaschonende Projekte, die in vielen kleinen Ansätzen zur Bewältigung der Klimakrise beitragen. Neben der Sicherung des Überlebens in akuten Krisensituationen, unterstützt Ci die Menschen sich an die veränderten Klimabedingungen anzupassen und setzt verstärkt auf klimaschonende und nachhaltige Wege der humanitären Hilfe.

https://www.caritas-international.de/cms/contents/caritas-international/medien/dokumente/sonstiges/im-fokus-humanitaere/ci_imfokus_humanitaerehilfeklimakrise_ansicht_low.pdf?d=a&f=pdf

Einbindung der Mitarbeitenden

Der DCV e.V. stellt den aktiven Umweltschutz auch auf die breite Basis seiner Mitarbeitenden. Nur die Handlungsbereitschaft jeden Einzelnen kann in der Summe die Nachhaltigkeitsbilanz des DCV e.V. verbessern. Der DCV e.V. wird seine Mitarbeitenden regelmäßig über Maßnahmen zur nachhaltigen Entwicklung informieren und offen für Anregungen und konstruktive Kritik sein.

Verpflichtung zur Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze

Sämtliche relevanten Umweltgesetze werden eingehalten. Bei Entscheidungsprozessen wird eine zukunftsweisende ökologisch nachhaltige Lösung angestrebt.

Beschaffungswesen / Lieferanten

Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen berücksichtigt neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien und ist an Grundsätzen der globalen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit ausgerichtet.

Kontinuierlicher Prozess

Die Umweltpolitik des DCV e.V. wird dauerhaft in die Geschäftsprozesse implementiert. Ziele und Maßnahmen werden im Umweltprogramm festgelegt, dokumentiert und mittels Audit überprüft. Ein stetiger Verbesserungsprozess dient der permanenten Reduzierung von Umweltbelastungen.

Informationen an Öffentlichkeit

Der DCV e.V. informiert die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit über seine Umweltaktivitäten und sensibilisiert alle Beteiligte für reflektiertes, nachhaltiges Handeln.

3. Umweltmanagementsystem

Um seine Umweltziele effektiv durchzusetzen hat der DCV e.V. in seiner Zentrale ein Umweltmanagementsystem (UMS) eingeführt, das den Umweltschutz in der Organisationsstruktur verankert.

Die Umweltleitlinien bilden die Grundlage des im DCV e.V. eingeführten Umweltmanagementsystems. Die Umweltleitlinien werden vom Vorstand festgelegt und im Portal für Mitarbeitende sowie in der Umwelterklärung veröffentlicht.

Zur Umsetzung der Umweltleitlinien werden Umweltziele festgelegt, die auf einer Bewertung der Umweltaspekte basieren. Die Umweltziele werden im Umweltprogramm dokumentiert.

Der Vorstand als für das UMS verantwortliches Organ, Bereichs- und Stabsstellenleitungen, Umweltmanagementbeauftragte und das Umweltteam bilden die Organisationsstruktur des UMS. Ihre Aufgaben sind in nachstehendem Organigramm dargestellt.

Dokumentiert wird das UMS in einem Umweltmanagementhandbuch, das die Abläufe im UMS sowie Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten beschreibt und regelt. Die im Umweltmanagementhandbuch beschriebenen Regelungen gelten für alle Mitarbeitenden des DCV e.V. und der Immob GmbH in der Zentrale in Freiburg. Das Handbuch wird durch den Vorstand in Kraft gesetzt.

Organigramm des Umweltmanagementsystems

Übergeordnete Umweltmanagementverantwortung

Vorstand:

Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem und die Festlegung der Umweltleitlinien
Verabschiedung des Umweltprogramms, der Umwelterklärung und des Umweltmanagementhandbuchs
Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
Managementbewertung

Vorstand Finanzen und Internationales

Einrichtung, Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems

Bereichs- und Stabsstellenleitungen

Festlegung von Verantwortlichkeiten und Befugnissen
Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und anderer Anforderungen
Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr
Ökofaire Beschaffung

Umweltmanagementbeauftragte/r

Einführung und Weiterentwicklung des Managementsystems und des Handbuchs
Einberufung und Moderation des Umweltteams
Koordination der Mitarbeitenden-Motivation, -Beteiligung und -Qualifikation im Umweltschutz
Federführung bei Erstellung, Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
Pflege des Umwelthandbuchs und die Sicherstellung der dazugehörigen Dokumentenlenkung
Koordination der Umweltbestandsaufnahme (Umweltbetriebsprüfung) und die damit verbundene Erstellung des Prüfungsberichtes
Erstellung und Aktualisierung Umwelterklärung
Koordination der internen Kommunikation und externen Öffentlichkeitsarbeit
Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
Planung und Durchführung interner Audits und Management Reviews

Umweltteam

Mitarbeit bei der Festlegung der Umweltziele
Mitarbeit bei der Überwachung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
Information und Motivation der Mitarbeitenden
Ermittlung und Bewertung der bedeutenden Umweltaspekte

Mitarbeitende

Handeln im Sinne der Umweltleitlinien und des Umweltprogramms
Einbringung von Ideen
Erhalten regelmässige Information

Verfasser: Gabriela Trenkle Stand: Mai 2023

4. Umweltprüfung

4.1 Kontext der Organisationen

Interne und externe Themen

Die Berücksichtigung externer und interner Kontextthemen ist Bestandteil jeder Organisationsstrategie. Die systematische Betrachtung dieser Themen erfolgt auch im Rahmen des Umweltmanagementsystems. Indem die internen und externen Themen und deren beiderseitigen Wechselwirkungen mit dem Umweltmanagement bestimmt werden, kann ein Verständnis für das Umfeld, Abhängigkeiten und Spielräume entwickelt werden. Dies ermöglicht eine stärkere Verknüpfung von Umweltmanagement und Organisationsstrategie.

Externe Themen	Interne Themen
Politische und rechtliche Faktoren <ul style="list-style-type: none">- Rechtliche Verpflichtungen- Gesetzliche Änderungen- Verbandspolitische Erwartungen- Auflagen von Behörden	Vorhandenes Wissen <ul style="list-style-type: none">- Expertise der Mitarbeitenden- Information und Qualifikation von Mitarbeitenden- Multiplikatoren
Technische Faktoren <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung umweltrelevanter Technologien- Effizienzsteigerungen durch neue Technologien	Unternehmenskultur <ul style="list-style-type: none">- Umweltbewusstsein der Mitarbeitenden- Erwartungen interner Akteure an das UMS- Diversität im Unternehmen
Umwelteinflüsse <ul style="list-style-type: none">- Luftqualität- Witterungsverhältnisse/Klimawandel- Extremwetterereignisse- Pandemien	Freiwillige Verpflichtungen <ul style="list-style-type: none">- Betriebliche Umweltstrategien- Beschaffungsrichtlinien
Kulturelle Rahmenbedingungen <ul style="list-style-type: none">- Umweltbewusstsein der beauftragten Dienstleistungsunternehmen- Kulturabhängiges Umweltverhalten auf internationaler Ebene	

Erwartungen der interessierten Parteien

Der Dialog mit interessierten Parteien und die Einbindung der Beschäftigten sind essentielle Bestandteile von EMAS. Im Rahmen des Umweltmanagementsystems erfolgt die systematische Erfassung und Berücksichtigung der interessierten Parteien und ihren Erwartungen.

Interessierte Parteien - extern	Interessierte Parteien - intern
<p>Verband</p> <ul style="list-style-type: none"> - christliche Umweltethik - Achtung u. Wahrung der Schöpfung als Leitbild <p>Spender und Spenderinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - achtsamer Umgang mit Ressourcen - umweltgerechte Zukunft - Zertifizierung - Informationen zu den Umweltkennzahlen - Transparenz bezüglich Umweltwirkungen <p>Zuschussgeber</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung - Ressourceneffizienz - Rechtskonformität <p>Behörden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtskonformität - Transparenz bezüglich der Umweltwirkungen - Einhaltung von Auflagen <p>Öffentlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zertifizierung - Transparenz bezüglich Umweltauswirkungen - Rechtskonformität <p>Lieferanten</p> <ul style="list-style-type: none"> - offene Kommunikation <p>Projektpartner</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation - Ressourceneffizienz - Zertifizierung 	<p>Vorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> - christliche Umweltethik - Einhaltung der Umweltpolitik - Verbindliche Einhaltung der Rechtsanforderungen - Ressourceneffizienz <p>Mitarbeitende</p> <ul style="list-style-type: none"> - ökologisches Handeln der Organisation - Vertrauen in das Unternehmen und die Prozesse - Gesundheit am Arbeitsplatz <p>Mitarbeitervertretung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit am Arbeitsplatz - faire Arbeitsbedingungen <p>Mieter</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesunder Wohnraum - geringe Kosten - sicherer Wohnraum - Nachhaltigkeit

4.2 Umweltaspekte

Umweltaspekte sind Aspekte der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen des DCV e.V. und der Immob GmbH, die Auswirkungen auf die Umwelt haben. Umweltaspekte können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen. Ziel des Umweltmanagements ist es, die negativen Umweltauswirkungen unserer Betriebsprozesse zu minimieren. Grundsätzlich differenziert man die Umweltaspekte in direkte und indirekte Umweltaspekte. Direkte Umweltaspekte betreffen die Tätigkeiten der Organisationen, deren Ablauf sie vollständig kontrollieren z.B. Energie- und Wasserverbrauch, Abwasser, Abfall, Emissionen in die Atmosphäre. Indirekte Umweltaspekte führen zu solchen Auswirkungen, die nur mittelbar (indirekt) durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht werden. Sie lassen sich nur begrenzt durch uns beeinflussen. z.B. Umweltleistung und -verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten, Verhalten von Mitarbeitenden und Mietern, Mobilität und Verkehr, Umweltverhalten unserer Mitgliedsverbände und Kooperationspartner international.

Mit der Umweltprüfung im DCV e.V. werden alle Umweltaspekte und deren Auswirkungen sowie geltende Umweltvorschriften erfasst und bewertet (Abbildung des Ist-Zustandes). Die Umweltprüfung bildet die Grundlage für das Umweltprogramm des DCV e.V. und der Immob GmbH.

Folgende Methoden finden für die Umweltprüfung Anwendung:

- **Ecomapping:** Erfassung von umweltrelevanten Faktoren (Energie, Wasser/Abwasser, Materialeffizienz, Abfall, Risiken/Sicherheit, Emissionen wie Luft, Geruch, Staub und Lärm) anhand von vorgegebenen Checklisten im Rahmen einer Umweltbegehung.
- **Input- Output-Analyse:** Erhebung quantifizierbarer Umweltaspekte und Bildung von Kennzahlen (Kernindikatoren).
- **Mitarbeitendenbefragung:** Befragung der Mitarbeitenden zu umweltrelevanten Themen.
- **Lieferantenbefragung:** Befragung der Lieferanten zu umweltrelevanten Themen.
- **Rechtscheck:** Erstellung eines Rechtskatasters.

Anhand einer FLIPO Matrix (FLIPO: Flow-Legislation-Impacts-Practices-Opinions) werden die Umweltaspekte unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus der Umweltprüfung bewertet und die Bewertungsergebnisse dokumentiert. Aus der Summe der Bewertungen ergibt sich die Rangfolge der wesentlichen Umweltaspekte. Diese Matrix wird jährlich aktualisiert.

Die Bewertung erfolgt anhand folgender Kriterien:

Material- und Energieflüsse (Mengen, Ausmaß, Häufigkeit)
Rechtliche Anforderungen
Umweltgefährdungspotential
Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt
Meinung der Mitarbeitenden, Interessenträger

Bewertung der Umweltaspekte

Nr.	Umweltrelevanter Prozess	Umweltrelevante Tätigkeit	Zugeordneter Umweltaspekt (direkt oder indirekt)	Relevante Umweltauswirkung(en)	Flüsse Ausmaß, Menge, Häufigkeit	Recht	Umweltgefährdungspotenzial	Anfälligkeit der regionalen oder globalen Umwelt	Meinung Mitarbeitende, Interessenträger	Priorität
1	Energiemanagement	Stromverbrauch	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	4	5	5	4	2	20
		Wärmenutzung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf die Luft und Atmosphäre	4	5	5	4	3	21
2	Wasserversorgung	Wassernutzung, Abwassereinleitung	Nutzung von natürlichen Ressourcen, Emissionen	Auswirkung auf Böden und Umwelt	3	5	2	3	2	15
3	Anlagenmanagement	Betrieb, Wartung, Instandhaltung	Schadstoffe, Emissionen, Lärm, Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Böden, Luft, Gewässer und Umwelt	2	6	2	3	2	15
4	Einsatz von gefährlichen Stoffen	Einsatz Reinigungsmittel und Gefahrstoffe	Umweltgifte Boden/Wasser		1	6	2	3	2	14
5	Abfallmanagement	Abfallsammlung und -entsorgung	Erzeugung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Entsorgung von festen und anderen Abfällen, insbesondere von gefährlichen Abfällen;	Auswirkung auf Böden, Gewässer und Umwelt	3	6	3	4	2	18
6	Beschaffung	Bezug IT-Geräte	Nutzung von natürlichen Ressourcen, gefährliche Abfälle	Ressourcenverbrauch Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	3	2	4	4	2	15
		Bezug Lebensmittel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Auswirkung auf Böden und Biologische Vielfalt	2	2	3	3	1	11
		Bezug Hygieneartikel	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	1	2	3	4	1	11
		Bezug Büromaterial	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch , Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	2	2	4	4	2	14
		Bezug Papier	Nutzung von natürlichen Ressourcen	Ressourcenverbrauch , Umweltbelastung durch Herstellung, Wirkung auf Böden und Umwelt	4	2	3	4	1	14
7	Mobilität	Dienstreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	5	4	1	15
		An-/Abreise	Verkehr, Lärm, Emissionen	Luft und Umgebung	3	2	4	3	2	14
		Transporte	Verkehr (in Bezug auf Waren und Dienstleistungen), Emissionen	Luft und Umgebung	1	2	4	4	2	13
8	Flächenmanagement	Nutzung von Flächen innen und außen	Biologische Vielfalt	Auswirkung auf Boden	3	3	2	2	1	11
9	Personalverwaltung	Weiterbildung/Schulung	Nutzung natürlicher Ressourcen (Verhalten), Rechtsvorschriften	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	3	4	4	3	1	15
10	Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation	Internetnutzung, Print-Medien, Werbematerialien, Kommunikation Umweltinformationen	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten Adressaten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	5	2	3	3	2	15
11	Interne Kommunikation	Internetnutzung, Print-Medien	Nutzung natürlicher Ressourcen, Umweltverhalten (indirekt)	Auswirkung auf Luft, Wasser und Boden	4	2	3	4	2	15

Vorgehen: Die Informationen zu den Umweltaspekten aus dem Ecomapping und den Erhebungen/Begehungen werden anhand des nachfolgenden Schemas bewertet und in diese Matrix eingetragen. Aus der Summe ergeben sich die signifikanten Umweltaspekte. Diese Matrix wird jährlich aktualisiert.

Kriterium	Bewertung 6	Bewertung 1
Flüsse (Ausmaß, Menge, Häufigkeit)	Große Menge oder Häufigkeit	Kleine Menge oder Häufigkeit
Umweltrechtliche Anforderungen	strenge Auflagen	keine rechtlichen Anforderungen
Umweltgefährdungspotenzial	Sehr groß	Unbedeutend
Anfälligkeit der lokalen, regionalen oder globalen Umwelt	Sehr groß	Unbedeutend
Meinung Mitarbeitende, Interessenträger	sehr unzufrieden = Note 6	sehr zufrieden = Note 1

a) Direkte Umweltaspekte

Bei den direkten Umweltfaktoren werden bestimmte Schlüsselbereiche betrachtet und durch Kennzahlen (Kernindikatoren) einmal jährlich quantifiziert. Die Kernindikatoren dienen einerseits als Basis für die Festlegung der Umweltziele und andererseits als Maßstab für die Zielerreichung.

Umweltkennzahlen DCV e.V.

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2021	2022	2023
Mitarbeitende in Vollzeitäquivalenten (ab 2019 incl. Immob)	Anzahl	306	324	337
LWH 1-3 Nettogrundfläche	m ²	13.353	13.353	13.353
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine	m ²	12.181	12.181	12.181
Kantine	m ²	1.172	1.172	1.172
Gesamtenergieverbrauch				
Gesamtenergieverbrauch	MWh	1.321	1.077	873
Gesamtenergieverbrauch/ MA	MWh/MA	4,32	3,32	2,59
Gesamtenergieverbrauch LWH 1-3	MWh/m ²	0,10	0,08	0,07
Erneuerbare Energie				
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie	MWh	138	176	182
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie / MA	MWh/MA	0,45	0,54	0,54
Gesamtenergieverbrauch erneuerbare Energie	%	10	16	21
Wärme (Januar - Dezember)				
Wärmeverbrauch	MWh	874	644	493
Wärmeverbrauch LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,07	0,0483	0,04
Wärmeverbrauch / MA	MWh/MA	2,86	1,99	1,46
Gasverbrauch	MWh	1.025	760	588
Gasverbrauch LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,08	0,06	0,04
Gasverbrauch / MA	MWh/MA	3,35	2,35	1,74
Strom (Januar - Dezember)				
Stromverbrauch LWH 1-3	MWh	447	433	381
davon Eigenverbrauch selbstproduzierter Strom aus Blockheizkraftwert	MWh	309	257	198
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine	MWh	363	335	307
Stromverbrauch Kantine	MWh	84	98	74
Stromverbrauch LWH 1-3 / m ²	MWh/m ²	0,03	0,03	0,03
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / m ²	MWh/m ²	0,03	0,03	0,03
Stromverbrauch Kantine / m ²	MWh/m ²	0,07	0,08	0,06
Stromverbrauch LWH 1-3 / MA	MWh/MA	1,46	1,34	1,13
Stromverbrauch LWH 1-3 excl. Kantine / MA	MWh/MA	1,19	1,03	0,91
Stromverbrauch Kantine / MA	MWh/MA	0,27	0,30	0,22
Wasser (jeweils Mitte März- Mitte März)				
Wasserverbrauch	m ³	2.449	3.095	2.584
davon Gartenwasser	m ³			393
Wasserverbrauch / MA	m ³ /MA	8,00	9,55	6,50

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2021	2022	2023
Papier (je Kalenderjahr)				
Papierverbrauch	Blatt	1.198.600	1.148.558	1.410.035
Papierverbrauch	t	6,0	5,7	7,1
Papierverbrauch / MA	t/MA	0,020	0,018	0,021
davon Recycling-Papier	t	6,0	5,7	6,6
davon Recycling-Papier	%	100	100	93
davon FSC/PEFC-Papier	t	0,0	0,0	0,5
davon FSC/PEFC-Papier	%	0	0	7
Briefumschläge	Stückzahl	155.750	270.111	249.515
Briefumschläge	t	1,1	1,5	1,5
davon Recyclingpapier	t	0,0		1,0
davon FSC/PEFC-Papier	t	0,6	1,2	0,0
davon Recyclingpapier	%	0		66
davon FSC/PEFC-Papier	%	57	78	1
Hygienepapier	t	2,8	2,3	2,1
davon Recyclingpapier	t	1,6	1,2	1,1
davon FSC/PEFC-Papier	t	1,2	1,2	1,0
davon Recyclingpapier	%	56	50	52
davon FSC/PEFC-Papier	%	44	50	48
externe Druckaufträge (Broschüren, Mailings)				
(je Kalenderjahr)				
externe Druckaufträge gesamt	t	183,7	206,0	187,7
externe Druckaufträge gesamt / MA	t/MA	0,60	0,64	0,56
davon Recycling Drucke	t	90,9	113,0	100,6
davon FSC/PEFC-Drucke	t	92,8	93,0	87,0
davon Drucke aus Frischfaser	t	0,0	0,0	
davon Recycling Drucke	%	49	55	54
davon FSC/PEFC-Drucke	%	51	45	46
davon Drucke aus Frischfaser	%	0		
Verpackungsmaterial Versand (je Kalenderjahr)				
Kartonage	t	2,4	1,9	1,8
Kunststoffe	t	0,03	0,02	0,06
Abfall (je Kalenderjahr)				
gesamt (ohne Kantine)*	t	36,9	39,309	34,144
Abfall / MA*	t/MA	0,1	0,1	0,1
davon Restmüll*	t	12,4	14,3	13,3
davon Gelber Sack*	t	1,0	1,5	1,4
davon Papier*	t	23,1	22,4	18,7
davon Glas*	m ³	0,3	0,4	0,3
davon gefährliche Abfälle*	t	0,2	0,7	0,5
Küchenabfälle (Kantine)*	t	10,8	12,1	9,0
Abfall pro Mahlzeit	g	206	179	219
Fettabscheider (Abfälle incl. Spülwasser)	m ³	2,0	4,0	4,0
Schlamm aus Regenwassergrube	m ³	0,0	1,0	1,0
Dienstreisen (je Kalenderjahr)				
Flugkilometer (incl. Berlin)	km	301.908	872.251	1.250.745
Bahnreisen (incl. Berlin)	km	355.878	1.066.048	1.540.210
Fahrten mit PKW	km	20.162	14.384	15.706

Indikatoren / Kennzahlen	Einheit	2021	2022	2023
Emissionen (je Kalenderjahr)				
CO ₂ Emissionen				
CO ₂ Emissionen gesamt	t	404	559	650
CO ₂ Emissionen Wärme	t	189	140	108
CO ₂ Emissionen Strom	t	112	83	59
CO ₂ Emissionen Mobilität	t	103	336	483
davon CO ₂ Emissionen Flugreisen	t	75	263	376
davon CO ₂ Emissionen Bahnfahrten	t	24	72	105
davon CO ₂ Emissionen Fahrten mit PKW	t	4	1	1
CO ₂ Emissionen / MA	t/MA	1	2	
Emission SF ₆	kg	0	0	0
Luftemissionen Wärme				
Emission SO ₂	kg	12	9	7
Emission NO _x	kg	170	126	98
Emission PM	kg	7	6	4
Emission SO ₂ / MA	kg/MA	0,04	0,03	0,02
Emission NO _x / MA	kg/MA	0,56	0,39	0,29
Emission PM/MA	kg/MA	0,02	0,02	0,01
Luftemissionen Mobilität				
Emission SO ₂	kg	0,01	0,01	0,01
Emission NO _x	kg	5,22	3,73	4,07
Emission PM	kg	0,18	0,13	0,14
Emission SO ₂ / MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00
Emission NO _x / MA	kg/MA	0,02	0,01	0,01
Emission PM/MA	kg/MA	0,00	0,00	0,00
Biologische Vielfalt				
Grundstücksfläche LWH 1-3	m ²	7.833	7.833	7.833
bebaute, versiegelte Fläche	m ²	5.938	5.938	5.938
bebaute, versiegelte Fläche	%	76	76	76
bebaute, versiegelte Fläche / MA	m ² /MA	19	18	18
LWH 1-3 Nettogrundfläche / MA	m ² /MA	44	41	40
LWH 1-3 Nettogrundfläche excl. Kantine / MA	m ² /MA	40	38	36

* geschätzt

Barbara Röllgen, April 2024

Energieeffizienz:

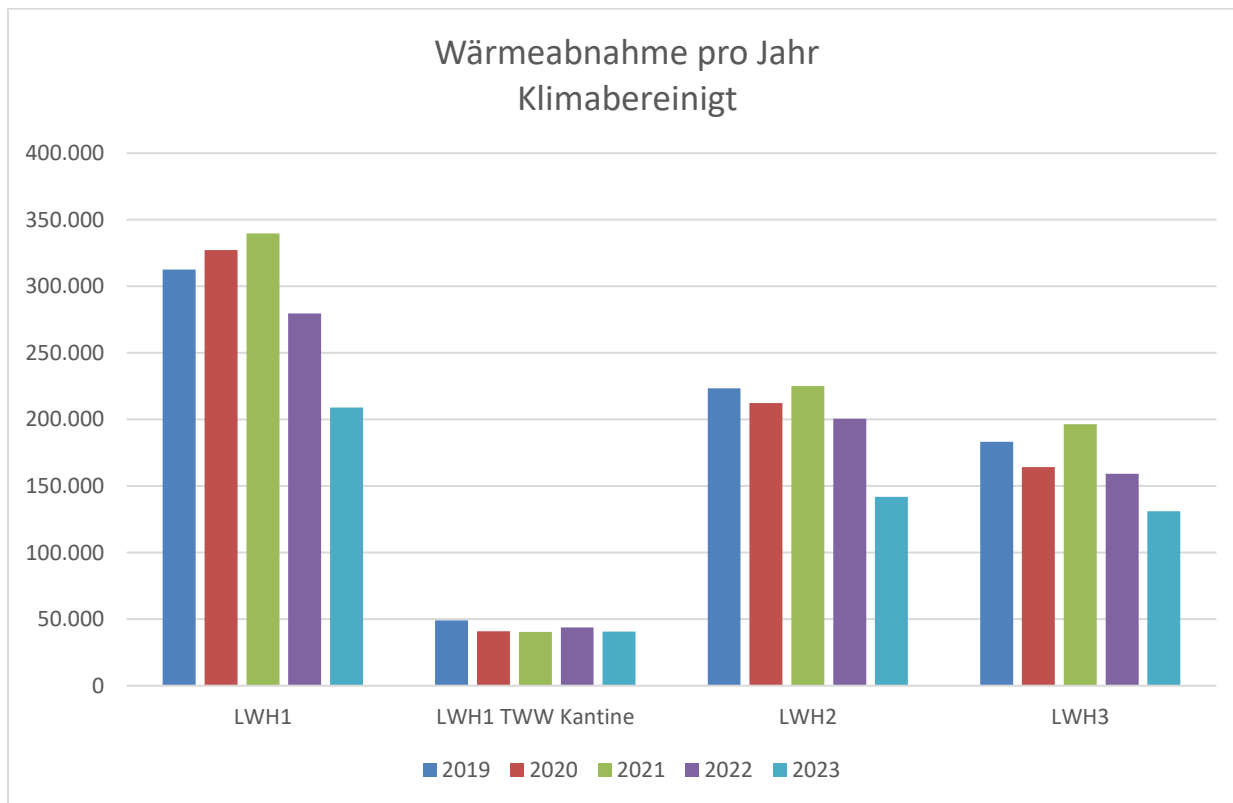
In den Jahren Ende 2017 bis Anfang 2019 erfolgte die energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Anlagen zur Kraft-Wärme-Kopplung bzw. von Blockheizkraftwerken (BHKW). Die technische Konzeption der Heizzentrale im (Lorenz Werthmann Haus) LWH 1 beinhaltet ein kleineres „Grundlast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 50 kW und ein größeres „Mittellast-BHKW“ mit einer elektrischen Leistung von 239 kW. Durch diese Dimensionierung wird zum einen ein hoher Anteil der BHKWs an der Wärmebereitstellung und gleichzeitig eine hohe Stromproduktion sichergestellt. Ergänzt wird das technische Konzept durch einen Gasbrennwert-Doppelkessel sowie zwei Pufferspeicher. Über ein Nahwärmenetz werden weitere vermietete Gebäude des DCV e.V. mit Wärme versorgt.

Circa 52% des eigenen Stromverbrauchs wurde 2023 durch selbstproduzierten Strom der Blockheizkraftwerke gedeckt.

Im Zuge der Modernisierung der Heizzentrale erfolgte die Erneuerung der gesamten Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Zur Sicherstellung einer energieeffizienten Betriebsweise erfolgt für

die Energiemengen Gasverbrauch der BHKWs und Gesamtgasbedarf sowie erzeugte Wärme der BHKWs eine zentrale, kontinuierliche Erfassung. Durch das laufende Heizenergie-Monitoring kann der Heizenergieverbrauch laufend kontrolliert, analysiert und gesteuert werden. Technische Störungen können unmittelbar festgestellt und behoben werden.

Die für die Zentrale des DCV e.V. 2023 benötigte Wärmeleistung ist im Vergleich zum Vorjahr erneut um 151 MWh (ca. 23%) gesunken. Das wurde durch die besonderen Anstrengungen, die auf eine effiziente Regelung der Heizanlage gerichtet wurden und die Einsparungen der Mitarbeitenden durch Reduzierung der Raumtemperatur auf 19°C bewirkt. So wurden im LWH I (ohne Kantine und Trinkwarmwasser (TWW)) klimabereinigt 25% weniger Wärmeenergie benötigt als im Vorjahr. Im LWH II waren es 29% und im LWH III 18% weniger.



Auch im Bereich der Stromerzeugung- und des Stromverbrauchs erfolgt über die eingebauten Smart-Meter ein laufendes Monitoring, das die optimale Einstellung der BHKWs und eine laufende Analyse des Stromverbrauchs ermöglicht.

Der für die Gebäude der Zentrale des DCV e.V. in Freiburg noch zusätzlich bezogene Strom war zu 100 Prozent Grünstrom.

Die Gesamtleistung und Emissionen der Blockheizkraftwerke stellt sich wie folgt dar:

BHKW und Gaskessel 2023			
Gaseinsatz und Leistung in MWh		Luftemissionen in t	
Ergaseinsatz BHKW	2.175	Emissionen CO ₂	404
erzeugte Wärme BHKW	1.206		
erzeugter Strom BHKW	681	vermiedene CO ₂ Emissionen zum Strommix 2022	105
Erdgaseinsatz Gaskessel	20		
erzeugte Wärme Gaskessel	16		

Wasser:

Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um 511 m³ (ca. 17%) gesunken. Seit Juni 2023 ist eine Gartenwasseruhr installiert, die bis März 2024 393 m³ Verbrauch gemessen hat. Der Wasserverbrauch lag somit im vergangenen Jahr erstmals im Bereich des europäischen Referenzwertes für Verwaltungen.

Die Möglichkeit des Auffangens und Speicherns von Regenwasser zur Bewässerung wird derzeit geprüft.

Die einzelnen Gebäude verfügen über die üblichen Frischwasserverbrauchsstellen in Teeküchen und Toilettenanlagen sowie über Wasserentnahmestellen für die Reinigungskräfte auf den einzelnen Gebäudestockwerken und im Keller. Die Handwaschbecken in den Büroräumen wurden im vergangenen Jahr nach und nach zurückgebaut. Für Mitarbeitenden steht derzeit eine Duschkabine zur Verfügung.

Die überwiegende Anzahl an Toilettenspülkästen ist mit Wasserspartasten ausgerüstet. Toilettenspülkästen ohne Wasserspartasten werden bei Defekt umgerüstet. Zur Reduzierung des Frischwasserverbrauchs sind an einer Vielzahl der Handwaschbecken Sparperlatoren eingebaut. Auch hier erfolgt nach und nach eine Umrüstung an allen Handwaschbecken.

Papier:

Der Papierverbrauch stellt in der Zentrale des DCV e.V. und bei der Immo GmbH mit einem der wesentlichen Umweltaspekte dar. Neben dem betriebsüblichen Papierverbrauch in einer Verwaltung, der 2023 zugenommen hat, gibt es im DCV e.V. bestimmte Bereiche mit hohem Papierbedarf.

Im Bereich Medien ist der Papierverbrauch weiterhin rückläufig (-10,6t). Die Erstellung eines Jahrbuchs wurde 2023 ausgesetzt und auch die Auflagen verschiedener Publikationen sind rückläufig. Nach dem hohen Anstieg des Papierverbrauchs bei Caritas international 2022 (+25t) ging der Verbrauch 2023 wieder um 7,8t zurück.

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres internationalen Katastrophenhilfswerks Caritas international erfordert zur Sensibilisierung und Werbung um Unterstützung sowie zur Information über die Hilfsprojekte und Verwendung der Spendengelder die Erstellung von Broschüren und sonstigen Informations- und Aktionsmaterialien. Es wird kontinuierlich geprüft, welche Materialien online angeboten werden können, um den Ressourcenverbrauch zu reduzieren.

Im Rahmen der politischen Arbeit des DCV e.V. werden im Referat Medien zahlreiche Publikationen erstellt. Hierzu zählen im Wesentlichen die Zeitschriften „Sozialcourage“, „neue Caritas“, „das Jahrbuch“ und „die Einblicke“.

Für sämtliche Printprodukte wird Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel verwendet.

Im Hygienebereich wird ausschließlich Recyclingpapier oder Papier mit einem FSC oder PEFC Umweltsiegel eingesetzt.

Abfall:

In der Zentrale des DCV e.V. fallen grundsätzlich die für Verwaltungsgebäude üblichen Abfälle an. Der Abfall wird getrennt nach „gelbem Sack“, Papier, Bioabfall und Restmüll. Zusätzlich fallen aber auch Altglas und kleinere Mengen an Sonderabfällen an. Um die Abfälle zu sammeln, werden für die unterschiedlichen Abfallsorten entsprechende Behälter zur Verfügung gestellt. In den einzelnen Büroräumen stehen Behälter für Altpapier bereit, die vom Reinigungspersonal geleert werden. Das Altpapier wird regelmäßig durch eine Fachfirma zur Verwertung abgeholt. In den Etagenküchen befinden sich „gelbe Säcke“ zur Sammlung von Verpackungsabfällen sowie Biomülleimer und Restmüllbehälter. Diese Abfälle werden über die städtische Abfallwirtschaft entsorgt.

Auch die Küchenabfälle der hauseigenen Kantine, die in einem separaten Behälter gesammelt werden, werden über die städtische Abfallwirtschaft abgeholt.

Für Altglas gibt es eine zentrale Sammelstelle im Haus. Das Altglas wird durch das Hausmeisterteam im öffentlichen Altglascontainer entsorgt.

Leuchtmittel und Batterien werden zentral gesammelt und beim städtischen Recyclinghof vom Hausmeisterteam abgegeben. Tonerkartuschen werden zum Recycling an den Dienstleister zurückgegeben. Sonstige in Ausnahmen anfallende Sonderabfälle werden bei der städtischen Schadstoffsammelstelle abgeliefert.

Alte Büromöbel, Elektroschrott und sonstiger Sperrmüll werden über einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. Ausgediente PC und Mobiltelefone werden zum Verkauf an Mitarbeitende angeboten. Die Festplatten der nichtverkäuflichen PCs werden von einer zertifizierten Spezialfirma entsorgt. Die PC-Gehäuse werden durch einen Entsorgungsunternehmer abgeholt. bzw. durch die Herstellerfirma zurückgenommen. Nichtverkäufliche Mobiltelefone werden über die Herstellerfirma zurückgenommen.

Der in den Außenanlagen anfallende Grünschnitt wird bei der städtischen Grünschnittstelle abgeliefert.

Emissionen

Der Ausstoß an klimaschädigenden CO₂-Emissionen ist beim DCV e.V. neben der Wärmeerzeugung wesentlich geprägt durch den Dienstreiseverkehr.

Durch die umgesetzte energetische Umstellung der Wärmeversorgung auf eine Nahwärmeversorgung auf Basis von Blockheizkraftwerken (BHKW) können die Treibhausgasemissionen erheblich gesenkt werden. Nach dem Rückgang der Emissionen im Bereich der Wärme 2022, konnte durch die fortgesetzte Optimierung der Heizungssteuerung und aufgrund der günstigeren Wetterlage auch 2023 eine weitere Einsparung von ca. 32t CO₂ erreicht werden. Seit 2021 werden alle Netzverluste anteilig den Wärmeverbräuchen zugerechnet.

Eine national und international tätige Organisation wie die Zentrale des DCV e.V. mit ihrem internationalen Katastrophen Hilfswerk Caritas international ist auf Dienstreisen angewiesen. Durch die Projektarbeit im Ausland und nötigen Vorort Phasen, können Flüge nicht komplett vermieden werden. Um Dienstreisen auf das notwendige Ausmaß zu reduzieren, gibt die Dienstreiseordnung vor, dass Dienstreisen nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und Sparsamkeit sorgfältig zu planen und abzuwickeln sind. Sie dürfen nur durchgeführt werden, soweit die Aufgaben des Deutschen Caritasverbandes e.V. sie erforderlich machen und die dabei zu erledigenden Aufgaben nicht auf einfachere Weise erfüllt werden können (z.B. Video-Konferenz). Die Videokonferenzsysteme wurden aus diesem Grunde in den letzten Jahren stark ausgebaut. Nach der Corona-Pandemie hat die Anzahl der Flüge in die zahlreichen Krisengebiete bereits 2022 und auch 2023 stark zugenommen. Die 376t CO₂ Emissionen aus Flugreisen 2023 liegen sogar über dem Wert im Vor-Coronajahr 2019. Seit 2020 werden die Emissionen aus Flugreisen über die Klimakollekte gGmbH kompensiert.

Die gefahrenen Bahnkilometer haben auch bedingt durch die zahlreichen Fahrten zwischen Berlin und Freiburg stark zugenommen (ca. 44%). Dadurch haben auch die Emissionen in diesem Bereich entsprechend zugenommen. Die Bahn wirbt zwar mit Klimaneutralität im Fernverkehr, das erreicht sie durch den Einsatz von grünem Strom (der auch nicht komplett klimaneutral ist), den sie rechnerisch dem Fernverkehr zuschreibt. Der Anteil des „nicht grünen“ Stroms wird dann dem Nahverkehr und den anderen Dienstleistungen zugewiesen. Dieser Umstand wird in der Berechnungssoftware für die CO₂ Emissionen berücksichtigt.

Fahrten mit dem PKW haben im Gegensatz zu Flug- und Bahnreisen eine nur untergeordnete Bedeutung. Für Dienstreisen steht lediglich ein Dienstwagen zur Verfügung.

Zur Kompensation von CO₂-Emissionen hat sich der DCV e.V. an der Klima-Kollekte gemeinnützige GmbH beteiligt.

Die Klima-Kollekte ist ein CO₂ -Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmeenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnissen kompensieren werden können.

Die Klima-Kollekte garantiert, dass der Betrag, der für die Kompensation der Emissionen bezahlt wird, dafür verwandt wird, die Menge an CO₂ im Rahmen von Klimaschutzprojekten auszugleichen. Dank strenger Standards verringern die Projekte jedoch nicht nur den Ausstoß von Treibhausgasen, sondern sie verbessern auch die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung und tragen

zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort bei. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländer investiert und mindern Armut vor Ort. Die kompensierten Flugkilometer werden in unsere CO₂ Bilanz ausgewiesen.

Kantine

In der Kantine des Lorenz-Werthmann-Haus werden neben den Mitarbeitenden des DCV e.V. auch die Studierenden der katholischen Hochschule sowie weitere externe Gästegruppen bewirtet. Angebotener Kaffee und einige Süßwaren stammen zum Teil aus öko-fairem Handel. In der Kantine werden i.d.R. täglich eine vegetarische und eine Fleischmahlzeit angeboten. Seit September 2023 wird in der Kantine nicht mehr selbst gekocht, das Essen wird vom Studierendenwerk Freiburg geliefert und vor Ort regeneriert und ausgegeben.

b) Indirekte Umweltaspekte

Interne Kommunikation und Qualifikation

Jeder neue Mitarbeitende erhält Informationen über unser Umweltmanagementsystem. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden wird durch ihre kontinuierliche Einbindung in die umweltrelevanten Aktivitäten und durch gezielte Informationen im Portal für Mitarbeitende sichergestellt. Zudem erfolgt im Rahmen der internen Audits ein intensiver Informations- und Ideenaustausch mit Führungskräften und Mitarbeitenden. Durch die Einbindung von persönlichen Umweltzielen in die jährlichen Zielvereinbarungsgespräche, besteht eine weitere Möglichkeit, die Umweltstandards der Zentrale auf der Ebene der Mitarbeitenden zu verankern.

Verbandskommunikation, Öffentlichkeits- und Projektarbeit

Über Kampagnen und Projekte in Bereichen wie beispielsweise Klimawandel und Klimaschutz, Erhalt der natürlichen Ressourcen, Konsumverhalten, faire Gestaltung der Globalisierung, Bekämpfung der Armut, nachhaltige Unternehmenspolitik leistet die Caritas ihren Beitrag zum Umweltschutz und zur Zukunftssicherung. Sie beeinflusst damit das Bewusstsein, für die Umwelt und die Wichtigkeit des Umweltschutzes.

Das Projekt „Klimaneutralität in der Caritas verankern“ endete zum 31.12.2023. Es diente der Unterstützung des Zieles der Klimaneutralität bis 2030. Im Rahmen dieses Projektes konnten Kompetenzen im Verband aufgebaut werden indem

- Fortbildungsveranstaltungen zu den Themen Gebäude, Solaranlagen, Mobilität, Großküchen und nachhaltige Textilbeschaffung durchgeführt wurden. Diese Veranstaltungen fanden unregelmäßig alle zwei bis drei Wochen statt und es nahmen 50-70 Personen pro Veranstaltung teil.
- Es wurde eine Arbeitshilfe zu Klimaschutzmanagement in der Caritas erstellt und als Broschüre sowie digital breitflächig verteilt.
- Ein Klimabilanzierungstool auf Excel-Basis wurde entwickelt und verbreitet.
- Viele Vorträge und Impulse bei verbandlichen Fachveranstaltungen wurden gehalten. (Vorstandskommission Verbandsentwicklung, Forum Verbandsentwicklung, Bundeskonferenz Orts Caritasverbände, Kommission Caritasprofil, Kommission Ökonomie der Caritas, CSR Kooperationskreis im DCV, Austauschforum unternehmenspolitische Interessensvertretung, AK Sozialpolitische Sprecher_innen, BAK Pflegesatz- und Entgeltfragen, BuFAKo ÖA, BuFAKo Engagement, youngcaritas Akteure-Treffen, Klimatagung DiCV Dresden-Meißen, Fachausschuss Ökonomie des BVKE, DiCV Mainz, DiCV Freiburg, DiCV Berlin, DiCV Köln, DiCV Aachen, DiCV Bamberg, DiCV Osnabrück, zwei

Mal DiCV Rottenburg-Stuttgart, DiCV Münster, DiCV Hildesheim, DiCV Regensburg, CV Wuppertal, CV Siegen)

- Eine Sensibilisierung der Leitungen der Fachverbände durch persönliche Gespräche hat stattgefunden.
- Monatlich erscheint ein Caritas-Klimaschutz-Newsletter (512 Abonnenten) und unregelmäßig weitere Artikel und Veröffentlichungen, z.B. ein Podcast.
- In Zusammenarbeit mit dem KATE Umwelt und Entwicklung e.V. und der Diakonie Deutschland wurde die Unterstützungsmaßnahme „Klimastarter“ entwickelt, die Diskussion und Erfahrungsaustausch ermöglicht. Je 45 Standorte aus Caritas und Diakonie erhalten damit die Möglichkeit, ein niederschwellige Begleitung bei der Einführung eines Klimaschutzmanagements zu erfahren.
- Bereits existierende Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsinitiativen im Verband werden gesammelt und teilweise weiterverbreitet.
- Externes Know-how konnte durch gute Vernetzung und Kooperationen eingebunden werden.
- Verbandliche Themennetzwerke (Gebäude, Beschaffung, Mobilität) konnten initiiert und betreut werden.
- Ansatzpunkte für die politische Lobbyarbeit konnten entwickelt werden, auch mit dem Ziel, Finanzierungsmöglichkeiten für Klimaschutzmaßnahmen zu etablieren. Mit Caritas und Diakonie Baden-Württemberg wurde bei der Erarbeitung eines Vorschlages für die Verankerung der Refinanzierbarkeit von Klimaschutz/ ökologischer Nachhaltigkeit in den Sozialgesetzbüchern zusammengearbeitet. Die Ergebnisse wurden in die BAGFW-Fachtagung „Klimaneutralität in der Sozialwirtschaft“ am 12.07.2023 eingebracht.

Die Förderung des Klimaschutzmanagements in 100 Pilotstandorten (50 Caritas/50 Diakonie) verbunden mit der Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen, Aufbau eines Monitoring-Instruments und einer Wissensplattform sowie der Entwicklung einer verbandsweiten Caritas-Strategie konnte aufgrund der gescheiterten Finanzierung durch das Förderprogramm der Nationalen Klimaschutzinitiative noch nicht umgesetzt werden.

Immobilienbestand

Auf den Arealen Wölflinstraße und Maria-Theresia-Straße/Fürstenbergstraße in Freiburg wurden in den Jahren 2017 bis 2019 insgesamt 7 Wohngebäude nach den aktuellen Energiestandards errichtet.

Die an das Gelände der Betriebsgebäude des DCV e.V. angrenzende Neubebauung in der Wölflinstraße sowie die angrenzenden Gebäude der Katholischen Hochschule sind über ein Nahwärmenetz an die Energieversorgung des DCV e.V. angeschlossen.

Auch für das Areal Maria-Theresia-Straße wurde ein Energiekonzept erstellt. Zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes hat man sich für den Einbau einer Heizung mit Luft-/Wasser-Wärmepumpe mit Gasbrennwertkessel entschieden.

Ein weiteres Bauprojekt des Deutschen Caritasverbandes wird derzeit durch die Stiftungen des Deutschen Caritasverbandes e.V. auf dem Quartier Köln-Hohenlind ausgeführt. Geplant sind Neubauten im Wohnungsbereich, die Errichtung einer Kindertagesstätte und einer Schule. Für sämtliche Neubauten, sowie für die angrenzenden Altbestände des DCV e.V. wurde ein Konzept für ein Fernwärmenetz erstellt, das derzeit umgesetzt wird.

Für sämtliche Neubauten wurde bei der Auswahl der Baumaterialien (Fassade, Dämmung, Fenster etc.) mit den entsprechenden Fachingenieurbüros eine Auswahl unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten getroffen.

Ein Großteil des von der Immobilien- und Verwaltungs GmbH verwalteten Immobilienvermögens des Deutschen Caritasverbandes besteht aus Altgebäuden. Die notwendigen Sanierungen dieser Gebäude, werden zum Anlass genommen, die Gebäude hinsichtlich der verwendeten Materialien und der Energieversorgung auf den jeweils aktuellen Stand zu bringen. Sämtliche Entscheidungen erfolgen bereits jetzt unter sorgfältiger Abwägung ökologischer und wirtschaftlicher Aspekte.

Vor dem Hintergrund der Klimaziele des DCV e.V. sowie der Einbindung der Immobilien in die Umweltprüfung des DCV e.V., hat der Aufsichtsrat der Immobilien- und Verwaltungs GmbH in seiner Sitzung vom 24.11.2021 beraten und beschlossen, dass ein Sachverständiger damit beauftragt werden soll, ein langfristiges Grobkonzept mit Fahrplan zu erstellen. Die Erstellung einer ESG-Portfolioanalyse mit Sanierungskonzept und entsprechender Priorisierung für den gesamten Gebäudebestand des DCV e.V. und seiner Stiftungen, ist für das zweite Halbjahr 2024 vorgesehen.

Die Ergebnisse dieses Analyseprozesses werden abgewartet, bevor größere Sanierungsmaßnahmen umgesetzt werden. Aus diesem Grund gab es 2023 keine wesentlichen Investitionen in umfangreichere energetische Maßnahmen.

Da die energetische Sanierung dieser Gebäude mit erheblichen Kosten verbunden sein wird, werden die Gremien des DCV e.V. auch unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit über die weitere Vorgehensweise entscheiden müssen.

Es sei zudem darauf hingewiesen, dass derzeit für den DCV e.V. aufgrund seiner Gemeinnützigkeit bestimmte Wege der alternativen Energiegewinnung nicht in Frage kommen. So werden Photovoltaikanlagen seitens des Gesetzgebers beispielsweise als Gewerbe eingestuft, wenn überschüssiger Strom den Mietern zur Verfügung gestellt wird (Mieterstrommodell) oder in das öffentliche Netz eingespeist werden. Gleichwohl wurden bei allen Neubaumaßnahmen die Voraussetzungen zur Installation einer Photovoltaikanlage geschaffen. Eine Änderung der Gesetzgebung ist in naher Zukunft zu erwarten.

Kapitalanlagen

Der Deutsche Caritasverband e.V. benötigt für die Erfüllung seiner satzungsmäßigen Aufgaben finanzielle Mittel, die er in Übereinstimmung mit dem Leitbild und den verbandlichen Strategien nach kaufmännischen Prinzipien verwaltet, einsetzt und kontrolliert. Die Mittel dienen der Finanzierung der laufenden Aufgaben, der Projekte und Aktionen und der damit verbundenen Betriebs- und Personalkosten.

Bei der Anlage des Vermögens sind die Grundsätze im Leitbild und das in Abs. 2 Satz 3 der Präambel der Satzung des Deutschen Caritasverbandes e.V. genannte Prinzip – all sein Handeln dient dem Ziel, Menschen in ihrer Würde zu schützen, das solidarische Zusammenleben in einer pluralen Welt zu fördern und sich weltweit für ein Leben in Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen - zu beachten.

Die Finanzanlagerichtlinie des DCV e.V. beschreibt den zulässigen Anlagerahmen. Bei der Vermögensanlage soll insbesondere der Grundsatz der Nachhaltigkeit eingehalten werden, um der Werteordnung des Verbandes Rechnung zu tragen. Die Vermögensanlage hat im Rahmen eines Nachhaltigkeitskonzepts zu erfolgen, welches auf dem Leitbild des Deutschen Caritasverbandes e.V. fußt.

c) Bindende Verpflichtungen: Einhaltung von Rechtsvorschriften und freiwilliger Verpflichtungen

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster und die geltenden Pflichten werden von einem externen Dienstleister überwacht und jährlich aktualisiert. In dem Kataster gibt der Dienstleister auch Hinweise auf Handlungsoptionen zur Umsetzung und wer für die Umsetzung verantwortlich ist. So können wir zeitnah auf Änderungen reagieren.

Aus gesetzlichen Anforderungen wiederkehrende Pflichten wurden im Rahmen des Rechtschecks dokumentiert. Insbesondere findet eine regelmäßige Prüfung der Heizanlagen (BHKW und Heizkessel) gem. der ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes für kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV) statt.

Im Rahmen der jährlichen durchzuführenden internen Audits wird die Einhaltung der gesetzlichen Pflichten überprüft.

Die auf Grundlage eines erstellten Brandschutzkonzeptes für alle Gebäude des Lorenz-Werthmann-Hauses ermittelten notwendigen Maßnahmen wurden sukzessive umgesetzt. Brandschutzpläne und Notfallpläne werden den Anforderungen entsprechend angepasst. Brandschutzübungen werden regelmäßig durchgeführt. Für Notfälle sind Brandschutz- und Ersthelfer ausgebildet.

Abfallrechtliche Anforderungen werden in Verantwortung der Hausverwaltung umgesetzt. Alle Anlagen (Aufzüge, Klimaanlage usw.) werden ordnungsgemäß gewartet. Gefahrenstoffe werden in einem Gefahrstoffkataster aufgelistet.

Zur Gewährleistung wirtschaftlicher und einheitlicher Verfahrensweisen für die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen hat der Vorstand des DCV e.V. eine Beschaffungsrichtlinie erlassen. Diese beinhaltet auch ökologische und ethische Grundsätze, die im Beschaffungsprozess zu berücksichtigen sind.

Die Bäume auf dem Gelände, die unter die Baumschutzsatzung der Stadt Freiburg (BaumS) fallen, werden von einem Fachbetrieb regelmäßig begutachtet und gepflegt.



4.3. Chancen und Risiken










Ein risikobasierter Ansatz ist zukunftsgerichtet und unterstützt die Organisation dabei, die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems zu erhöhen und dessen beabsichtigte Ergebnisse zu erreichen. Nachteilige Auswirkungen für die Organisation und die Umwelt sollen frühzeitig erkannt und über entsprechende Maßnahmen vermieden werden. Das Umweltmanagementsystem soll jedoch nicht nur negative Auswirkungen berücksichtigen, sondern gleichermaßen positive Auswirkungen auf Organisation und Umwelt befördern.

Die Chancen und Risiken, die mit dem Kontext der Organisation, den Umweltaspekten und bindenden Verpflichtungen in Zusammenhang stehen, werden deshalb erfasst und dokumentiert.

Mit der Einführung des UMS wird im DCV sichergestellt, dass ein fortlaufender Verbesserungsprozess installiert ist. Das sorgt zum einen für Rechtssicherheit und zum anderen für eine stetige Weiterentwicklung der Umwelteffekte.

5. Umweltprogramm und Zielerreichung

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Termin
Strom	Stromverbrauch der Bürogebäude < 35 kWh/a m² NGF (Nettogrundfläche)	Erneute überarbeitete Mitarbeiterinformation zum Stromsparen	Umweltmanagement-beauftragte (UMB)	1 * jährlich	 Stromverbrauch 28,5 kWh/a m² NGF (Nettogrundfläche) minus 12% zum Vorjahr
		Umrüstung der Beleuchtung aller Verkehrswege auf LED und - Besprechungsräume LWH 1 im 3. - 5. OG und LWH 2 und LWH 3	Gebäudemanagement	2023 / 2024	
		Prüfung Nutzen/Kosten von PV-Anlagen an Balkonen in LWH 3 (in Abhängigkeit der Standortentwicklung)	Gebäudemanagement	2024-2025	
		Prüfung Nutzen/Kosten von PV-Anlagen an Balkonen in LWH 3 (in Abhängigkeit der Standortentwicklung)	Referat Gebäude-management und Controlling	2025	
		Projekt Rechenzentrum (RZ): Umbau und Verbesserung der Kühlung, Ertüchtigung der RZ-Infrastruktur (Ziel: 30 - 50% Energieeinsparung) Beschattung anstelle von Kühlung durch Ventilatoren	IT	2024/25	
		laufendes Stromerzeugungs- und Verbrauchsmonitoring zur optimalen Einstellung des BHKW	Mitarbeitende	jährlich in den Sommermonaten monatlich regelmäßig	
		Regelung der Einschaltzeiten der zentralen Flurbeleuchtung im LWH I	Gebäudemanagement		
		Bei Ersatzbeschaffungen elektrischer Geräte auf geringen Energieverbrauch achten insbes. Überprüfung der Kühlschränke	Referat Gebäude-management und Controlling	lfd.	
		Monitoring des Stromverbrauchs, erneute Veröffentlichung der Verbrauchsdaten im Portal	Referat Gebäudemanagement und Controlling, UMB	1 * jährlich	
		Einbau von Präsenzmeldern in den Bereichen Sanitär, Lager, Archiv, Flure, Teeküchen	Gebäudemanagement	lfd.	
Einsatz abschaltbarer Steckerleisten für PCs, Monitore und Drucker um weitere 20% steigern	Gebäudemanagement	lfd.			
Wärme	Heizenergieverbrauch der Betriebsgebäude < 80 kWh/a m² NGF; höherer Gesamtwirkungsgrad der Heizanlage, Primärenergiefaktor 0,42, Reduktion der Treibhausgasemissionen um 25 %	Fenstersanierung LWH2	Referat Gebäude-management und Controlling	bis 2024	 Gasverbrauch ca.44,0 kWh/m² NGF minus ca. 23% zum Vorjahr
		Energiekonzept für LWH3 erarbeiten	Referat Gebäude-management und Controlling	2025	
		Bauliche Überprüfung der Dächer	Referat Gebäude-management und Controlling	1*jährlich	
		Weitere laufende (tagesgenaue) Regelung der Heizanlage durch die Hausmeister	Referat Gebäude-management und Controlling	lfd.	
		Feststellung von Abweichungen, technischen Störungen durch laufendes Heizenergiemonitoring	Referat Gebäude-management und Controlling	monatlich	
		Überprüfung und ggfs. Anpassung der Vorlauftemperatur der BHKW	Gebäudemanagement	jährlich	
		erneute Mitarbeiterinformation zur Funktionsweise und optimalen Einstellung der Thermostatventile, zur optimalen Raumtemperatur und zum effizienten Lüften	Umweltmanagement-beauftragte	1*jährlich	
		Prüfung und ggf. Austausch der Thermostatventile, Prüfung des Einsatzes von "Behörden"ventilen	Gebäudemanagement	lfd. Bei Bedarf	
Für den Gebäudebestand der Immob GmbH wird derzeit eine energetische Analyse mit Hilfe einer Fremdfirma durchgeführt, um ein Gesamtkonzept zu erarbeiten	Immob GmbH	bis 2025			
Gesamtprimär-energie	Europäischer Referenzwert für Bestandsgebäude Verwaltung : 100 kWh/m²/a	jährliche Kontrolle mit europäischen Referenzwert	UMB	jährlich	2023: 73 kWh/m²/a
Wasser	Wasserverbrauch der Betriebsgebäude um 5% senken	Abbau der Waschbecken in den Büroräumen LWH 1 und LWH 3	Gebäudemanagement	bis Ende 2022	 Wasserverbrauch ist zum Vorjahr um 16,5% gesunken
		Sammeln von Regenwasser (Dachflächen) in Zisternen zur Beregnung	Gebäudemanagement	2024	
		Kontrollmessungen bei Bewässerung der Mammutbaums (Tröpfchenbewässerung mit Zeitschaltuhr) und der übrigen Bäume (per Wasserschlauch) im Sommer	Gebäudemanagement	2023	
		Gartenwasserzähler einrichten	Gebäudemanagement	2024	
	Europ. Referenzwert Verwaltung 6,4 m³/VZÄ/a				6,5 m³/VZÄ/a (ohne Gartenwasser)

Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen	Verantwortungsbereich	Zeitlicher Ablauf	Umsetzungsstand der Maßnahmen zum Termin
Material-effizienz	Steigerung Einsatz von umweltfreundlichen Produkten um 10%	Prüfung der Umstellung auf Recyclingpapier auch bei externen Druckaufträgen	Referatsleitungen IT, ÖA	2023	  die Menge an Druckerzeugnissen insgesamt ist um knapp 9% gesunken (18,3 t)
		Erneuter Hinweis auf Wiederverwendung gebrauchter Büroartikel	Umweltmanagement-beauftragte	jährlich	
		Erhöhung des Anteils umweltfreundlicher Büroartikel	alle Mitarbeitenden	lfd.	Der Anteil an Recyclingpapier ist auf 54% fast unverändert (-1%)
		Anpassung des E&F Webshops (Umweltprodukte zuerst anzeigen)		2023	
		Minimierung der Verpackungen seitens Lieferanten	Versand	2022	
Reduktion des Papierverbrauchs um 10%	erneuter Hinweis auf Nutzerempfehlungen zum Papiersparen im Portal	Umb	1*jährlich	 Papierverbrauch pro MA um 3,7 kg/a (+19%) gestiegen	
		Referat Finanz- u. Rechnungswesen	2023		
		Referat Finanz- u. Rechnungswesen	2024		
		Referat Finanz- u. Rechnungswesen	2025		
		Ci	2024		
		Referat IT und alle Abteilungen			
Abfall	Abfallsammelstellen und Abfallentsorgungswege sind den Mitarbeitenden bekannt.	erneuter Hinweis zu Abfallsammelstellen und zur Entsorgung im Portal	UMB	1*jährlich	 Abfallmenge ist um 5t zurückgegangen (ca. 1t bei Restmüll und ca. 4t Papiermüll)
		Verbesserung der Biomüllentsorgung	Gebäudemanagement	2024	
		erneuter Hinweis auf Tipps zur Abfallentsorgung für Mitarbeitende im Portal	UMB	1*jährlich	
	Gebrauchtes Büromaterial wird wieder verwertet.	Hinweis im Portal zur Sammelstelle für wiederverwertbares Büromaterial	UMB	1*jährlich	
Emissionen	Reduktion der CO ₂ Emissionen um 8 %	Vermeidung von Flugreisen, wenn möglich	alle Mitarbeitenden	laufend	  Die CO ₂ Emissionen (ohne Flugreisen!) sind im Vergleich zum Vorjahr um 22t (7,4%) gesunken. Die Emissionen durch Flugreisen haben deutlich zugenommen (+113t) und wurden kompensiert.
		Kompensation der Flugreisen über Klimakollekte GmbH	alle Mitarbeitenden	ab 2020	
		Vermeidung von Dienstreisen durch Einsatz von Videokonferenzsystemen.	alle Mitarbeitenden	lfd.	
		Prüfen, ob der Umfang der Videokonferenzen beim DCV technisch erhoben werden kann. Gefühlt gibt es eine große Zunahme seit den Coronajahren, aber bislang war ein konkrete Erhebung technisch/rechtlich nicht möglich	IT	2023	
		Erstellung eines Leitfadens für klimafreundliches Veranstaltungsmanagement	UMB	2024	
Organisation und Dokumentation einer CO ₂ -neutralen Großveranstaltung	Referatsleitung Sozialwirtschaft	2024			
Kommunikation	Einsatz von Teams Videokonferenzen	Hinweis auf Anleitungen im Portal , Schulungen durchführen	Referatsleitung IT	jährlich	
	Alle Mitarbeitenden sind über die Umweltpolitik und das UMS informiert.	Veröffentlichungen zum UMS, zur Umweltpolitik, den Umweltkennzahlen, zum Umweltprogramm. Informationen zu Einsparungen und zu Aktivitäten des Umwelteams.	Umweltteam, UMB, Referatsleitungen	jährlich	Der Einsatz von digitalen Meetings ist deutlich gestiegen
Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation	Öffentlichkeit und Verband sind über die Beteiligung an der Klimakollekte informiert.	Veröffentlichungen in Neuer Caritas. Werbemaßnahmen durch Ci.	Ci, Referat Sozialwirtschaft.	jährlich	
	100% aller Papier-Materialien des Bereiches Öffentlichkeitsarbeit und Verbandskommunikation des DCV sind UZ 14 b	Einsatz von "blauer Engel" Papier bei Direktmarketing Ci. Umstellung bei anderen Druckerzeugnissen und Broschüren (soweit technisch möglich).	Referat Öffentlichkeitsarbeit/Ci, Kommunikation und Medien		Klimaneutralität bis 2030 ist erklärte Zielsetzung für den gesamten Verband
Biodiversität	Steigerung der Biodiversität auf den Aussenflächen	Pflegen der Magenwiese	Gebäudemanagement	laufend	
		Ansiedeln von Bienen	Gebäudemanagement	2023	Das Bienenvolk ist angesiedelt und wird von einem Imker betreut

6. Gültigkeitserklärung

martin **Myska** Managementsysteme

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der EMAS-Umweltgutachter Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für den Bereich (NACE-Code):

- 94.01 Interessenvertretung sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen
- 68 Grundstücks- und Wohnungswesen

bestätigt, begutachtet zu haben, dass der Standort, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Deutscher Caritasverband e.V. Immobilien- und Verwaltungsgesellschaft mbH Karlstraße 40, 79104 Freiburg

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (Stand 12/2018)** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllt. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 (Stand 12/2018) durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des Standortes ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Königswinter, 27.07.2024

martin **Myska** Managementsysteme
Tel. 02 28 / 44 52 27
Fax 02 28 / 44 52 55
E-Mail: info@myska.com www.myska.com

Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter Laurentiusstr. 38 a; D-53639 Königswinter DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233

7. Registrierungsurkunde

URKUNDE



**Deutscher Caritasverband e.V. und
Immobilien- und Verwaltungs GmbH
Karlstraße 40
79104 Freiburg**

Registrierungsnummer: DE-126-00112

**Ersteintragung am 5. Mai 2017
Gültig bis 11. Juli 2026**

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 Abschnitt 4 an. Sie veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung und lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten. Sie ist im EMAS-Register (www.emas-register.de) eingetragen und deshalb berechtigt, das EMAS-Logo zu verwenden.



Freiburg, 02. August 2023



Dr. Dieter Salomon
Hauptgeschäftsführer

IMPRESSUM

Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40
79104 Freiburg
Telefon: +49 (0)761 200-0
Internetseite: www.caritas.de
E-Mail: info@caritas.de

Kontakt:
Gabriela Trenkle
Umweltmanagementbeauftragte (UMB)
Telefon: +49 (0)761 200-286
E-Mail: gabriela.trenkle@caritas.de

April 2024

Download:
www.caritas.de

Titelblatt: Bienenvölker auf der Blühwiese
 Deutscher Caritasverband e.V.